

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz zum 31.12.2019

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Rechte	1.406.888,49	2.935
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	144.042,92	299
	1.550.931,41	3.234
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	80.703,18	117
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	408.351,46	470
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	540,55	10
	489.595,19	597
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	235.146.862,97	118.127
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.466.097,70	167.170
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.668.371,10	4.595
	317.281.331,77	289.892
Summe A. Anlagevermögen	319.321.858,37	293.723
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	52.788.027,14	114.306
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.795.408,30	3.104
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	54.583.435,44	117.410
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	71.634.703,66	50.248
Summe B. Umlaufvermögen	126.218.139,10	167.658
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.437.523,26	1.299
AKTIVA Summe	446.977.520,73	462.680

Bilanz zum 31.12.2019

PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	21.358.996,53	21.359
Übernommenes Grundkapital 21.358.996,53 EUR (Vorjahr: 21.359 TEUR)		
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	21.503.186,70	21.503
2. Nicht gebundene	36.336,42	36
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999.251,47	999
2. Andere (freie) Rücklagen	29.400.000,00	29.400
IV. Bilanzverlust	-1.751.862,41	-6.307
davon Verlustvortrag: -6.307.462,19 EUR (Vorjahr: Gewinnvortrag 12 TEUR)		
Summe A. Eigenkapital	71.545.908,71	66.990
B. HYBRIDKAPITAL		
1. Hybridkapital	131.720.273,96	135.327
Summe B. Hybridkapital	131.720.273,96	135.327
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.577.071,78	1.524
2. Rückstellungen für Pensionen	11.142.211,90	11.236
3. Sonstige Rückstellungen	8.624.690,84	6.727
Summe C. Rückstellungen	21.343.974,52	19.487
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Schuldscheindarlehen	210.488.428,58	229.822
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 36.166.787,50 EUR (Vorjahr: 14.666 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 174.321.641,08 EUR (Vorjahr: 215.156 TEUR)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.350,00	5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 7.350,00 EUR (Vorjahr: 5 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 TEUR)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	774.045,30	1.171
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 774.045,30 EUR (Vorjahr: 1.171 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.761.274,34	9.547
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 10.761.274,34 EUR (Vorjahr: 9.547 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	336.265,32	330
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 336.265,32 EUR (Vorjahr: 330 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 278.069,71 EUR (Vorjahr: 273 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 278.069,71 EUR (Vorjahr: 273 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
Summe D. Verbindlichkeiten	222.367.363,54	240.875
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 48.045.722,46 EUR (Vorjahr: 25.719 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 174.321.641,08 EUR (Vorjahr: 215.156 EUR)		
PASSIVA Summe	446.977.520,73	462.680

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019	2019	2018
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	26.153.868,75	36.741
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	116,00	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	558.805,91	486
c) Übrige	1.408.352,93	4.975
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-17.695.548,81	-15.016
b) soziale Aufwendungen	-4.746.877,38	-4.175
davon Aufwendungen für Altersversorgung 1.083.295,17 EUR (Vorjahr: 963 TEUR)		
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen 274.436,70 EUR (Vorjahr: 186 TEUR)		
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge 3.297.323,60 EUR (Vorjahr: 2.947 TEUR)		
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.300.043,71	-3.529
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-560.337,67	-5
b) Übrige	-33.309.221,79	-39.478
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebserfolg)	-30.490.885,77	-20.001
7. Erträge aus Beteiligungen	40.000.000,00	0
davon aus verbundenen Unternehmen 40.000.000,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	29.091,24	58
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.879.427,19	29.247
davon aus Zuschreibungen 0,00 EUR (Vorjahr: 3.515 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 13.994.202,06 EUR (Vorjahr: 21.464 TEUR)		
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	12.485.400,34	9.532
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-3.900.049,46	-3.892
davon Abschreibungen 3.900.049,46 EUR (Vorjahr: 3.892 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 3.900.000,00 EUR (Vorjahr: 3.848 TEUR)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.881.717,40	-22.240
davon betreffend verbundene Unternehmen 15.629.376,72 EUR (Vorjahr: 3.779 TEUR)		
davon Abschreibungen auf kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten 11.000.000,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzerfolg)	36.612.151,91	12.705
14. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 13)	6.121.266,14	-7.297
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.565.666,36	977
davon latente Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.555.599,78	-6.320
17. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-6.307.462,19	12
18. Bilanzverlust	-1.751.862,41	-6.307

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss der Semperit AG Holding wurde nach den Vorschriften des UGB in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs. 3 UGB einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei je Anlagengruppe im Wesentlichen folgende Nutzungsdauer bzw. eine Nutzungsdauer in der folgenden Bandbreite zugrunde gelegt wurde:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	3-10	10-33
Bauten auf fremdem Grund	10	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10	10-33

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, das sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von maximal 400 EUR, werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Ab 2019 wird der Abgang der geringwertigen Vermögensgegenstände im Anlagespiegel nach 3 Jahren gezeigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Die Bewertung erfolgt anhand der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) beziehungsweise anhand der Net-Asset-Value-Methode. Die Bewertungsergebnisse und die Bewertung in fremden Währungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen bzw. Aufwendungen aus Finanzanlagen dargestellt. Als Ausleihungen werden jene Forderungen definiert, deren Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung länger als ein Jahr ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit einem risikoangepassten Wert angesetzt.

Zuschreibungen bzw. Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt. Überschreiten die Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit eine im Unternehmen übliche Höhe, erfolgt der Ausweis unter dem Posten Abschreibungen.

Die Bewertung von kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungen, mit einer Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung von weniger als einem Jahr, werden in dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dargestellt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Buchkurs des Entstehungstages, maximal aber zum Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag, umgerechnet.

Das Fremdwährungsrisiko wird in Einzelfällen durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und den Kauf von Fremdwahrungsoptionen abgesichert.

Periodenübergreifende Rechnungsbeträge, die über den Bilanzstichtag hinausreichen, werden gemäß den geltenden Bilanzierungsrichtlinien abgegrenzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungs- und Pensionsansprüche ebenso wie für die kollektivvertraglichen Jubiläumsgeldansprüche der Mitarbeiter gebildet. Der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte zugrunde gelegt.

Folgende Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden aus den Mitarbeiterdaten von statistisch erhoben:

Jährliche Fluktuation nach Dienstalter	
Dienstalter	Wahrscheinlichkeit
0 bis 4	9,60%
5 bis 9	7,60%
10 bis 14	5,70%
15 bis 19	2,60%
20 bis 24	2,50%
25 bis 34	1,30%
35 bis 39	0,60%
40 bis 99	0,00%

Die Rückstellungen für Abfertigungen, die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der "Projected Unit Credit Method" gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,1% (Vorjahr: 2,0%) für Jubiläumsgelder, 1,0% (Vorjahr: 1,8%) für Abfertigungen, 0,9% (Vorjahr: 1,8%) für Pensionen und eines Gehaltstrends von 3,0% (Vorjahr: 3,0%) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze angesetzt und als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die im Geschäftsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Verluste belaufen sich auf 712 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR) und sind hauptsächlich auf die Veränderung des Rechnungszinssatzes von 1,8% auf 0,9% bei Pensionen zurückzuführen. Diese und der Zinsaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes für Abfertigungen erfolgt vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen.

Die Pensionsverpflichtungen ergeben sich aus schriftlichen Einzelverträgen mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten, die sich alle bereits im Ruhestand befinden. Des Weiteren besteht ein Pensionsstatut, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, an vor dem 1. Jänner 1991 eingetretene und aktive Mitarbeiter, die zu diesem Zeitpunkt bestimmte Parameter erfüllt hatten, Betriebspensionen zu gewähren. Für diese Verpflichtungen wurde ebenfalls vorgesorgt. Für die Pensionszusagen dienen die Tafeln AVÖ 2018-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlagen. Die Alterspension gebührt ab Vollendung des 65. Lebensjahres. Für alle Leistungen existiert eine Wartezeit von 15 Dienstjahren ab Eintritt. Alle anspruchsberechtigten Personen befinden sich bereits im Ruhestand.

Sonstige Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich und noch ausstehende Eingangsrechnungen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Die langfristigen Rückstellungen werden unter Berücksichtigung ihrer Fristigkeit mit einem Zinssatz von 1,1% (Vorjahr: 2,0%) abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung ihres Erfüllungsbetrags unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet, wenn dieser über dem Buchkurs liegt.

Latente Steuern

Im Jahresabschluss wird das Temporary-Konzept angewendet. Dieses ist bilanzorientiert und geht von Differenzen unternehmensrechtlicher und steuerrechtlicher Wertansätze aus, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren. Latente Steuern werden als Aufwand oder Ertrag im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und entweder als eigener Aktivposten oder als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern sind nicht zu berücksichtigen, soweit sie aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- Firmenwerts, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenwerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der keine Umgründung oder Übernahme ist, und wenn zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst ist. Weiters nicht zu berücksichtigen sind latente Steuern in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

Bei Aktivierung latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB dürfen außerdem Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags dem aktivierten Betrag mindestens entsprechen.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten werden in Beilage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019“ dargestellt.

Die in Bezug auf die Anteile an verbundenen Unternehmen erforderlichen Angaben werden in Beilage 2 „Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen“ dargestellt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen im Wesentlichen Lizenzen und Nutzungsrechte.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (geleaste Wirtschaftsgüter) ergeben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2019	2018
Auf das Geschäftsjahr folgendes Jahr	741	706
Auf das Geschäftsjahr folgende 5 Jahre	3.225	3.176

Ausleihungen

In den Ausleihungen sind Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von 77.466 TEUR (Vorjahr: 167.170 TEUR) enthalten. Im Jahr 2019 wurden keine neuen Ausleihungen ausbezahlt. Es wurden Ausleihungen in der Höhe von 99.029 TEUR zurückbezahlt; dabei wurden Ausleihungen in Höhe von 17.500 TEUR, 1.000 TUSD und 30.000 TMYR vorzeitig getilgt. Ausleihungen mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bestehen im Ausmaß von 33.166 TEUR (Vorjahr: 83.767 TEUR).

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

		Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Österreich	fix verzinst	EUR	130	130	17.04.2020
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	8.000	8.000	01.07.2020
Sempertrans USA, LLC	fix verzinst	USD	3.800	3.230	15.11.2020
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	USD	3.900	3.406	16.11.2020
Sempertrans France Belting Technology S.A.S.	fix verzinst	EUR	2.800	2.800	04.12.2020
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	4.200	4.200	08.12.2020
Semperflex Optimit s.r.o.	fix verzinst	EUR	11.400	11.400	15.12.2020
Sempertrans USA, LLC	fix verzinst	USD	1.200	1.013	08.01.2021
Semperit Profiles Deggendorf GmbH	fix verzinst	EUR	12.000	12.000	29.01.2021
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Österreich	fix verzinst	USD	5.000	4.285	23.04.2021
Semperflex Optimit s.r.o.	variabel verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2021
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Österreich	fix verzinst	EUR	1.000	1.000	17.12.2021
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	8.000	8.000	04.05.2022
Semperflex Optimit s.r.o.	fix verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2023
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	4.680	4.680	20.12.2023
Summe				77.466	

Cross Currency Swap

Im Geschäftsjahr 2019 wurden alle begebenen Finanzierungen in MYR wie auch die zugehörigen Absicherungen durch Cross Currency Swaps rückgeführt. Aus der vorzeitigen Rückführung ergab sich ein Aufwand in Höhe von 153 TEUR. Ein Schuldscheindarlehen in PLN ist ausgelaufen und dessen Besicherung durch Cross Currency Swap wurde ebenfalls rückgeführt. Zum Stichtag 31.12.2019 besteht ein Cross Currency Swap zur Absicherung des verbleibenden Schuldscheindarlehens in PLN. Die Finanzierung und der Swap werden als Bewertungseinheit dargestellt. Der negative Zeitwert des Derivats beträgt 725 TEUR. Als Drohverlustrückstellung wurde der ineffektive Teil des Derivats in Höhe von 83 TEUR (Vorjahr 127 TEUR) rückgestellt. Aufgrund der bestehenden effektiven Siche-
rungsbeziehung wird das Schuldscheindarlehen in PLN zum gesicherten Kurs bilanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Zuschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 73 TEUR (Vorjahr: Abschreibung von 45 TEUR). Die Wertpapiere des Anlagevermögens stehen zu ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert zu Buche.

(2) Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbunden Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.278	13.768
Forderungen aus Zinsabgrenzungen für Ausleihungen	908	1.599
Forderungen aus Gewinnausschüttungen	5.000	0
Forderungen aus Steuerumlagen	1.842	2.423
Forderungen aus dem Cash Pool	2.534	66
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen und deren Zinsabgrenzung	37.226	96.450
Summe	52.788	114.306

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Finanzamtsforderungen in Höhe von 413 TEUR (Vorjahr: 3.016 TEUR) und eine Forderung gegenüber Versicherungen in Höhe von 1.255 TEUR enthalten. In den sonstigen Forderungen sind Erträge im Ausmaß von 1.255 TEUR (Vorjahr: 1.556 TEUR) enthalten, die erst in den Folgejahren zahlungswirksam werden.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1.438 TEUR (Vorjahr: 1.299 TEUR) sind überwiegend Versicherungsabgrenzungen und verschiedene im Voraus bezahlte Aufwendungen enthalten.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen betragen zum 31.12.2019 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Angesichts der Verlusthistorie der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträgerin die Semperit AG Holding ist, und der Restrukturierungs- und Transformationsphase, in der sich die Semperit Gruppe befindet, sind die an die Verlässlichkeit der Steuerplanung zu stellenden Anforderungen erhöht. Die Werthaltigkeit der aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung konnte daher im Geschäftsjahr 2019 nicht bestätigt werden. Um die Werthaltigkeit von aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung bestätigen zu können, ist es notwendig, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren mit hinreichender Wahrscheinlichkeit steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Die an die Steuerplanung zu stellenden Anforderungen variieren – etwa in Abhängigkeit von der Ergebnissituation und der Länge des Zeitraums zum voraussichtlichen Differenzenausgleich. Wesentliche Differenzen unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 25% ergeben sich aus den Personalrückstellungen und offenen Siebentelabschreibungen auf Beteiligungen.

PASSIVA

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 21.358.997 (Vorjahr: 21.359 TEUR) und ist auf 20.573.434 Stück Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist und ein Stimmrecht gewährt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 10.679.497 EUR durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neuer auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen in mehreren Tranchen bis längstens 25. April 2023 zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugs-pflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktienrückkaufprogramm; die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

(4) Entwicklung des Bilanzgewinns

in TEUR	2019	2018
Bilanzverlust/-gewinn zu Jahresbeginn	-6.307	12
Dividende	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.556	-6.320
Bilanzverlust zum Jahresende	-1.752	-6.307

(5) Hybridkapital

Im Dezember 2017 hat der Vorstand der Semperit AG Holding einen Vertrag über eine Hybridkapital-Linie in Höhe von bis zu 150.000 TEUR mit der B & C Holding GmbH, eines 100%igen Tochterunternehmens des Kernaktionärs B & C Industrieholding GmbH, unterzeichnet.

Das Hybridkapital ist im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Semperit AG Holding dem Fremdkapital zuzuordnen, da nach den Kriterien des Fachgutachtens KFS/RL 13 nicht alle Kriterien für Eigenkapital erfüllt sind.

Der vereinbarte Zinssatz beträgt 5,25%; die Bereitstellungsgebühr 1,75%. Bei der Hybridkapital-Linie handelt es sich um eine nachrangige Verbindlichkeit mit unbegrenzter Laufzeit, die von der Semperit AG Holding bis 31.12.2020 bei Bedarf in mehreren Tranchen gezogen werden kann. Ein Rückzahlungs- oder Wandlungsrecht des Gläubigers ist nicht vorgesehen. Das Hybridkapital weist sowohl Merkmale von Eigen- als auch Fremdkapital auf, ist bilanzrechtlich allerdings nach den Vorschriften des UGB als Fremdkapital zu qualifizieren. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Zinszahlung in Höhe von 10.545 TEUR. Die Zinsabgrenzung zum Stichtag 31.12.2019 beträgt 1.720 TEUR (Vorjahr: 5.327 TEUR). Die Bereitstellungsprovision in Höhe von 355 TEUR (Vorjahr: 886 TEUR) wurde beglichen.

(6) Rückstellungen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.577	1.524
2. Rückstellungen für Pensionen	11.142	11.236
3. Sonstige Rückstellungen	8.625	6.727
Summe	21.344	19.487

Zum 31. Dezember 2019 waren die für die Bedeckung der Pensionsrückstellung erforderlichen Wertpapiere in ausreichender Höhe vorhanden; der Deckungswert für das Geschäftsjahr 2019 betrug 5.283 TEUR (Vorjahr: 5.283 TEUR). Nähere Informationen zu den sonstigen Rückstellungen werden im beiliegenden Rückstellungsspiegel dargestellt (Beilage 3).

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen im Zusammenhang mit strategischen Projekten und Rückstellungen für Prämien.

(7) Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
1. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	210.488	229.822
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	36.167	14.666
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	136.321	177.156
davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	38.000	38.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	5
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	7	5
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	774	1.170
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	774	1.170
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	10.761	9.547
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	10.761	9.547
5. Sonstige Verbindlichkeiten	336	330
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	336	330
Summe	222.367	240.875
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	48.046	25.719
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	136.321	177.156
davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	38.000	38.000

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 6.500 TEUR vorzeitig rückgeführt sowie 24.000 TPLN und 180.000 TCZK mit Fälligkeit getilgt. Im Jahr 2019 wurden Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 6.129 TEUR (Vorjahr: 7.234 TEUR) bezahlt. Zum 31. Dezember 2019 sind abgegrenzte Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 1.666 TEUR (Vorjahr: 1.819 TEUR) als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen zum 31. Dezember 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

	Zinssatz per 31.12.2019	Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
7 Jahre fix verzinst	3,07%	EUR	27.500	27.500	24.07.2020
5 Jahre fix verzinst	2,80%	USD	9.000	8.112	04.11.2021
5 Jahre variabel verzinst	3,41%	USD	50.000	45.065	04.11.2021
5 Jahre variabel verzinst	3,24%	PLN	118.000	28.291	04.11.2021
5 Jahre variabel verzinst	3,41%	CZK	180.000	7.177	04.11.2021
7 Jahre fix verzinst	1,77%	EUR	34.000	34.000	25.07.2022
10 Jahre fix verzinst	3,65%	EUR	13.500	13.500	25.07.2023
7 Jahre fix verzinst	1,29%	CZK	180.000	7.177	04.11.2023
10 Jahre fix verzinst	2,41%	EUR	31.000	31.000	25.07.2025
15 Jahre fix verzinst	3,09%	EUR	7.000	7.000	25.07.2030
Zwischensumme				208.822	
Zinsabgrenzung				1.666	
Summe Schuldscheindarlehen				210.488	

Im Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden 10.702 TEUR (Vorjahr: 9.500 TEUR) aus Cash Pooling ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhle von 325 TEUR (Vorjahr: 319 TEUR) ausgewiesen, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichsten Posten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt und die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnisse in der Höhle von 28.276 TEUR (Vorjahr: 7.356 TEUR) bestehen gegenüber Dritten und sind ausschließlich zugunsten verbundener Unternehmen abgeschlossen worden. Darüber hinaus bestehen Haftungserklarungen in Bezug auf verbundene Unternehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen die Verrechnung von Dienstleistungen der Zentralfunktionen, sowie Segmentdienstleistungen an Tochterunternehmen, die sich geografisch wie folgt aufgliedern:

in TEUR	2019	2018
Österreich	4.838	7.122
EU ohne Österreich	11.541	16.033
Amerika	1.277	1.578
Asien	8.498	12.008
Summe	26.154	36.741

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2019 gab es eine Auflösung von Forderungswertberichtigungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: 4.863 TEUR). Die Erträge aus Versicherungsvergütung belaufen sich auf 1.301 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

(3) Personalaufwand

Personalstand	2019	2018
per Stichtag 31.12.	133	134
Jahresdurchschnitt Angestellte	128	122

Die Personenzahlen beziehen sich auf Vollzeitäquivalente (ohne Auszubildende und freigestellte Mitarbeiter), wobei Teilzeitbeschäftigte entsprechend ihrer Beschäftigungsquote einbezogen sind.

Die an den Vorstand abgerechneten Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Abgerechnete Bezüge an den Vorstand

in TEUR	2019			2018		
	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten) ¹	Variable kurzfristige und lang-fristige Bezüge	Gesamt	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten) ¹	Variable kurzfristige Bezüge	Gesamt
Martin Füllenbach	526	624	1.150	519	141	659
Frank Gumbinger	420	353	773	393	255	648
Felix Fremerey	448	31	479	140	50	190
Zwischensumme aktive Vorstände (per Ende 2019)	1.394	1.008	2.402	1.052	446	1.497
Michele Melchiorre	–	–	–	298	211	509
Summe	1.394	1.008	2.402	1.349	657	2.006

¹ In der Spalte Fixe Bezüge sind die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.

Der Abfertigungsaufwand für Vorstandsmitglieder (inkl. ehemalige Vorstandsmitglieder) beläuft sich im Geschäftsjahr auf 36 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR), für leitende Angestellte 1 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR), und beinhaltet auch Aufwendungen für die Mitarbeiter-Vorsorgekasse (MVK). Der Pensionsaufwand für Vorstandsmitglieder (inkl. ehemalige Vorstandsmitglieder) beläuft sich auf 869 TEUR (Vorjahr: 705 TEUR), für leitende Angestellte 58 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR), und beinhaltet die Beitragszahlungen in Bezug auf eine Rückdeckungsversicherung an die Generali Gruppe und die Beiträge an die APK Pensionskasse AG. Der Abfertigungs- und Pensionsaufwand für die übrigen Dienstnehmer beläuft sich auf 394 TEUR (Vorjahr: 369 TEUR). Der Aufwand für Pensionen, für welche Rückstellungen bilanziert sind, beläuft sich auf 922 TEUR (Vorjahr: 725 TEUR), der Pensionsaufwand für beitragsorientierte Pläne beläuft sich auf 162 TEUR (Vorjahr: 238 TEUR).

Ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 654 TEUR (Vorjahr: 642 TEUR) ausbezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden in Summe inkl. Vorstände, leitende Angestellte und sonstige Mitarbeiter 228 TEUR an Beiträgen an Mitarbeiter-Vorsorgekassen entrichtet (Vorjahr: 230 TEUR).

In den Gehältern sind Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr: -5 TEUR) enthalten. Etwaige negative Werte ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten.

(4) Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 2.300 TEUR (Vorjahr: 3.529 TEUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das Ende der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
a) Mieten	726	763
b) Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	8.923	8.872
c) Beratungsaufwand	12.503	19.235
d) Rechtskosten, Gebühren, Beiträge	2.314	2.056
e) Fremde Leistungen, Instandhaltung	2.733	2.528
f) Versicherungsprämien	464	471
g) Reiseaufwand	1.142	1.043
h) Anlagenabgänge	0	260
i) EDV Betriebskosten	3.049	2.833
j) Verschiedene andere Aufwendungen	1.455	1.417
Summe	33.309	39.478

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2019 Bezüge für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 430 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR). In der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Mai 2019 wurde folgende neue Abrechnungsmodalität beschlossen: 50% mit Ablauf des 2. Quartals 2019, 25% mit Ablauf des 3. Quartals 2019, 25% mit Ablauf des 4. Quartals 2019. Für das Geschäftsjahr 2019 wurden dementsprechend 443 TEUR an Bezügen ausbezahlt.

Der verminderte Beratungsaufwand ist auf den Abschluss von Projekten im Zusammenhang mit der Restrukturierungs- und Transformationsphase zurückzuführen.

Für die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Ernst & Young-Netzwerks sind folgende Honorare im gesamten Semperit-Konzern als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2019	2018
Prüfung des Konzernabschlusses und damit zusammenhängende Bestätigungsleistungen	877	969
davon Ernst&Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH	334	396
Andere Bestätigungsleistungen	249	113
Sonstige Leistungen	101	121
Summe	1.227	1.203

(7) Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2019 gab es eine Gewinnausschüttung von der Semperit Technische Produkte GmbH in Höhe von 40.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), wovon 35.000 TEUR bis zum 31. Dezember 2019 geflossen sind.

(9) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge in der Höhe von 19.879 TEUR (Vorjahr: 29.247 TEUR) kommen überwiegend aus den begebenen Darlehen an verbundene Unternehmen und aus deren Fremdwährungsbewertung. Zuschreibungen von ehemals wertberichtigten Darlehen gab es im Geschäftsjahr 2019 keine (Vorjahr: 3.515 TEUR).

(10) Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen in der Höhe von 12.485 TEUR (Vorjahr: 9.532 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus der Zuschreibung von ehemals wertberichtigten Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und aus deren Fremdwährungsbewertung in Höhe von 4.243 TEUR (Vorjahr: 5.532 TEUR), der Zuschreibung von ehemals wertberichtigten Anteilen an verbundenen Unternehmen in der Höhe von 3.087 TEUR (Vorjahr: 4.000 TEUR) und Fremdwährungseffekten in Höhe von 5.084 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) zusammen.

(11) Aufwendungen aus Finanzanlagen

in TEUR	2019	2018
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen	3.900	3.892
Summe	3.900	3.892

In 2019 kam es bei den Wertpapieren des Anlagevermögens zu keinen wesentlichen Aufwendungen aufgrund von Marktbewertungen (Vorjahr: 45 TEUR). Es wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.900 TEUR (Vorjahr: 3.799 TEUR) wertberichtigt. Auf Ausleihungen an verbundenen Unternehmen gab es keine Wertberichtigungen (Vorjahr: 49 TEUR).

(12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in der Höhe von 31.882 TEUR (Vorjahr: 22.240 TEUR) kamen überwiegend aus den Zinsen für begebene Schuldscheindarlehen, aus Zinsen für Verbindlichkeiten aus Hybridkapital, aus der Wertberichtigung von begebenen Darlehen und aus Fremdwährungsbewertungen. Die Veränderung ergibt sich aus der Wertberichtigung von begebenen Darlehen an verbundenen Unternehmen in der Höhe von 11.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Fremdwäurungsbewertungseffekten in der Höhe von 6.048 TEUR (Vorjahr: 7.262).

(15) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus der Steuerumlage der Semperit Technische Produkte GmbH in Höhe von 987 TEUR (Vorjahr: 2.143 TEUR) sowie nicht anrechenbaren Quellensteuern in Höhe von 572 TEUR (Vorjahr: 1.158 TEUR) und der Mindestkörperschaftsteuer zusammen. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 4.624 TEUR (Vorjahr: 4.344 TEUR) waren angesichts der erhöhten Anforderungen, die in der Restrukturierungs- und Transformationsphase an die Steuerplanung zu stellen sind, nicht bilanzierungsfähig.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger in einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Semperit Technische Produkte GmbH und der im Geschäftsjahr 2019 in die Gruppe aufgenommenen Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH. Die Semperit Import & Services GmbH ist im Geschäftsjahr 2019 aus der Unternehmensgruppe ausgeschieden. Das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Gruppenmitglieder wird der Gesellschaft als Gruppenträger zugerechnet. Gemäß dem mit Semperit Technische Produkte GmbH und Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevertrag wird der dem steuerlich maßgeblichen Gewinn dieser Gruppenmitglieder zuordenbare Körperschaftsteueraufwand an diese weiterbelastet. Bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 Abs. 10 1. Teilstich KStG hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlussausgleich zu erfolgen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2019 weist einen Bilanzverlust von 1.752 EUR aus. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Die B & C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding und die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH. Die B & C Privatstiftung und ihre Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind gemäß § 238 Abs. 12 UGB der Semperit Gruppe nahestehende Unternehmen bzw. Personen. Sämtliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen bzw. Personen werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt.

Der Konzernabschluss der B & C Holding Österreich GmbH ist bei der B & C Holding Österreich GmbH, Wien erhältlich. Die Semperit AG Holding, Wien, erstellt als oberstes Mutterunternehmen der Semperit Gruppe einen Teilkonzernabschluss nach § 245a UGB.

Mitglieder des Aufsichtsrats

	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer
Kapitalvertreter			
Dr. Walter Koppensteiner Vorsitzender	1959	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt
Dr. Stefan Fida Vorsitzender-Stellvertreter	1979	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt
Dipl.-Bw. Peter Edelmann Mitglied	1959	08.05.2019	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt
Dr. Klaus Friedrich Erkes Mitglied	1958	23.05.2017	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt
Mag. Birgit Noggler Mitglied	1974	08.05.2019	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt
Mag. Petra Preining Mitglied	1973	23.05.2017	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2019 beschließt
Mag. Patrick Prügger Mitglied	1975	14.04.2011	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt
Dr. Astrid Skala-Kuhmann Mitglied	1953	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt
Arbeitnehmervertreter			
Mag. Sigrid Haipl	1960	26.03.2012	–
Ing. Michaela Jagschitz	1961	29.04.2014	–
Michael Schwegelhofer	1975	08.03.2017	–
Ing. Markus Stocker	1979	01.01.2017	–

Ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer
Kapitalvertreter			
Dr. Felix Fremerey Mitglied	1961	25.04.2018	Niederlegung des Mandats am 08.05.2019
Dr. Christoph Kollatz Vorsitzender	1960	25.04.2018	Niederlegung des Mandats am 08.05.2019
Mag. Christoph Trentini Mitglied	1968	25.04.2018	Niederlegung des Mandats am 08.05.2019

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2020 wurden zwei fix verzinste Tranchen eines Schuldscheindarlehens aus 2013 in Höhe von 3.000 TEUR und 4.000 TEUR vorzeitig zurückgeführt.

Wien, am 19. März 2020

Der Vorstand



Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach
Vorsitzender



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand



Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands



Kristian Brok, MSc
Technikvorstand

Beilage 1 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

Anschaffungskosten					
in EUR	Stand am 01.01.2019	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, Rechte	12.046.837,43	193.025,80	299.289,41	-32.021,28	12.507.131,36
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	299.289,41	144.042,92	-299.289,41	0,00	144.042,92
	12.346.126,84	337.068,72	0,00	-32.021,28	12.651.174,28
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremdem Grund	408.075,96	0,00	298.304,82	0,00	706.380,78
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.758.777,67	160.314,58	-288.587,31	-62.301,02	1.568.203,92
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.717,51	540,55	-9.717,51	0,00	540,55
4. Geringwertige Vermögensgegenstände	213.084,45	13.924,34	0,00	-181.243,31	45.765,48
	2.389.655,59	174.779,47	0,00	-243.544,33	2.320.890,73
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	147.523.032,51	117.833.342,76	0,00	0,00	265.356.375,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	176.495.547,87	0,00	0,00	-99.029.450,17	77.466.097,70
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673.761,73	0,00	0,00	0,00	4.673.761,73
	328.692.342,11	117.833.342,76	0,00	-99.029.450,17	347.496.234,70
	343.428.124,54	118.345.190,95	0,00	-99.305.015,78	362.468.299,71

Kumulierte Abschreibungen

in EUR	Stand am 01.01.2019	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschreib- ungen	Stand am 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, Rechte	9.111.788,47	2.020.475,68	0,00	-32.021,28	0,00	11.100.242,87
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00					0,00
	9.111.788,47	2.020.475,68	0,00	-32.021,28	0,00	11.100.242,87
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremdem Grund	290.777,54	42.132,76	292.767,30	0,00	0,00	625.677,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.289.135,96	223.510,93	-292.767,30	-60.027,13	0,00	1.159.852,46
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geringwertige Vermögensgegenstände	213.084,45	13.924,34	0,00	-181.243,31	0,00	45.765,48
	1.792.997,95	279.568,03	0,00	-241.270,44	0,00	1.831.295,54
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.396.137,54	3.900.000,00	0,00	0,00	-3.086.625,24	30.209.512,30
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.325.426,70	0,00	0,00	-5.083.599,94	-4.241.826,76	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	78.689,57	49,46	0,00	0,00	-73.348,40	5.390,63
	38.800.253,81	3.900.049,46	0,00	-5.083.599,94	-7.401.800,40	30.214.902,93
	49.705.040,23	6.200.093,17	0,00	-5.356.891,66	-7.401.800,40	43.146.441,34

Buchwerte

in EUR	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Rechte	1.406.888,49	2.935.048,96
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	144.042,92	299.289,41
	1.550.931,41	3.234.338,37
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	80.703,18	117.298,42
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	408.351,46	469.641,71
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	540,55	9.717,51
4. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	489.595,19	596.657,64
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	235.146.862,97	118.126.894,97
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.466.097,70	167.170.121,17
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.668.371,10	4.595.072,16
	317.281.331,77	289.892.088,30
	319.321.858,37	293.723.084,31

Beilage 2 Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2019

	Währung	Nominal- kapital	Beteiligung in %
Inlandsbeteiligungen			
Semperit Technische Produkte GmbH, Wien, Österreich	EUR	61.700.925	100,00
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	EUR	3.136.336	100,00
Auslandsbeteiligungen			
Sempertrans India Pte. Ltd., Indien	INR	662.769.000	99,99
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	EUR	2.542.316	100,00
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	EUR	24.800.000	83,87
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.570.000	100,00
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	MYR	600.000	100,00
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	640.501	0,01

	Anteiliger Nennwert Fremd- währung	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2019	Jahresergebnis 2019 TEUR ¹⁾	Eigenmittel 2019 TEUR ¹⁾
Inlandsbeteiligungen					
Semperit Technische Produkte GmbH, Wien, Österreich	61.700.925	83.002.278	193.802.278	-53.675	162.349
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	3.136.336	22.787.438	23.107.438	10.060	20.998
		105.789.716	216.909.716	-43.615	183.347
Auslandsbeteiligungen					
Sempertrans India Pte. Ltd., Indien	662.702.723	4.000.000	6.300.000	1.348	5.851
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	2.542.316	4.200.000	6.499.968	-664	2.479
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	20.800.000	4.000.000	4.500.000	-145	5.584
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	2.570.000	0	800.000	47	868
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	600.000	137.179	137.179	205	454
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	64	0	0	0	0
		12.337.179	18.237.147	791	15.236
		118.126.895	235.146.863	-42.824	198.583

1) Jahresergebnis und Eigenkapital gemäß Konzernberichtswesen

Beilage 3 Rückstellungsspiegel zum 31.12.2019

in TEUR	Stand am 01.01.2019	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2019
1. Rückstellung für Abfertigungen	1.524	0	0	53	1.577
2. Rückstellung für Pensionen	11.236	-1.015	-2	923	11.142
3. Sonstige Rückstellungen					
Personalbereich:					
Rückstellung für Prämien	2.476	-2.370	-106	3.917	3.917
Nicht konsumierte Urlaube	1.119	-1.119	0	1.289	1.289
Jubiläumsgelder	171	0	0	53	224
Zeitsalden	68	-68	0	63	63
Sonstige Personalrückstellungen	18	-17	-1	13	13
	3.852	-3.574	-107	5.335	5.506
Sonstige:					
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand	1.443	-1.051	-392	2.517	2.517
Sonstige Vorsorgen	1.432	-1.288	-60	518	602
	2.875	-2.339	-452	3.035	3.119
	6.727	-5.913	-559	8.370	8.625
	19.487	-6.928	-561	9.346	21.344

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Die Semperit AG Holding ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Semperit Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen auch gewisse Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr (Business Development, Communications & Sustainability, Human Resources, Compliance, Group Accounting, Controlling, Tax, Treasury, Investor Relations, Internal Audit, Risk Management & Assurance, Legal, IT und Procurement & Logistics).

Aus diesem Grund wird im Lagebericht der Semperit AG Holding vorwiegend auf die Semperit Gruppe eingegangen.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine im Jänner 2020 veröffentlichten Wachstumsprognosen für das Jahr 2020 im Vergleich zur Version vom Oktober 2019 weiter verringert. Während das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 laut Schätzung 2,9% betragen wird, soll es im Jahr 2020 nun bei 3,3% liegen, statt der im Oktober 2019 prognostizierten 3,4%. Für das Jahr 2020 liegt die Prognose für die Schwellen- und Entwicklungsländer im Jahr 2020 nun bei 4,4% (bisher 4,6%) nach 3,7% in 2019, gefolgt von den USA mit 2,0% (bisher 2,1%) nach 2,3% in 2019 und der Eurozone mit 1,3% (bisher 1,4%) nach 1,2% in 2019. Die Wachstumserwartungen für die Eurozone fallen damit im Vergleich zu dem im Oktober 2019 veröffentlichten Weltwirtschaftsausblick des IWF um 0,1 Prozentpunkte geringer aus. Für die drei großen Volkswirtschaften der Eurozone, also Deutschland, Frankreich und Italien, bleiben die Prognosen der Wachstumserwartung unverändert, mit Ausnahme von Deutschland mit einer Verringerung von 0,1 Prozentpunkten.

Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) schreibt in seiner im Dezember 2019 veröffentlichten Prognose von einer unwahrscheinlichen gesamtwirtschaftlichen Rezession, wohl aber weiterhin von einer gespaltenen deutschen Konjunktur, da sich die Industrie nach wie vor in einer Rezession befindet. Für das Jahr 2020 rechnet der ifo mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,1%, nach 0,5% im Jahr 2019.

Zu den größten Belastungen für die globale Wirtschaftsentwicklung zählen die fortbestehenden Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie die aktuell noch nicht einschätzbaren – aber mit signifikant zunehmender Bedeutung – wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus (SARS-CoV-2). Erste negative Auswirkungen sind bereits erkennbar, welche die Chancen des Segments Sempermed deutlich übersteigen.

Geschäftsverlauf und Vermögenslage der Semperit AG Holding

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2019 insgesamt 26.154 TEUR gegenüber 36.741 TEUR im Jahr 2018 (-28,8%) und resultieren aus Konzernverrechnungen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr verrechneten Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierungs- und Transformationsphase zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss belief sich im Jahr 2019 auf 4.556 TEUR nach einem Jahresfehlbetrag von 6.320 TEUR im Jahr 2018.

Die Veränderung des Postens Anteile an verbundenen Unternehmen betrifft Kapitalerhöhungen der Sempertrans France Belting Technology S.A.S. und der Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd.. Des Weiteren wurden Gesellschafterzuschüsse an die Semperit Technische Produkte GmbH und die Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH begeben. Außerdem erfolgten Zuschreibungen der Anteile an verbundenen Unternehmen an der Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., der Sempertrans India Pte. Ltd. und der Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., sowie eine Abschreibung an der Sempertrans France Belting Technology S.A.S.. Die Verminderung der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen resultiert zum überwiegenden Teil aus der Rückführung von Darlehen.

Die Reduktion der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf die Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen sowie die Wertberichtigung eines kurzfristigen Darlehens gegenüber der Latexx Manufacturing Sdn Bhd zurückzuführen. Die Verminderung der sonstigen Forderungen resultiert aus der Rückzahlung von Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung. Des Weiteren besteht eine Forderung aus Versicherungsvergütungen. Die Reduktion bei den Schuldscheindarlehen resultiert aus zum Teil vorzeitigen Tilgungen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf den bestehenden Cash Pool zurückzuführen.

Es bestand im Jahr 2019 eine Zweigniederlassung in Wimpassing, Niederösterreich.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Semperit AG Holding

Kennzahlen

in TEUR	2019	2018
Gesamtkapitalrentabilität	4,4%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität	8,8%	-10,4%
Eigenkapitalquote	16,0%	14,5%
EBIT (um Zinsenergebnis bereinigtes Ergebnis vor Steuern)	8.731	-5.501
Nettoverschuldungsgrad	396,0%	489,1%

Die Gesamtkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen in Beziehung zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Die Eigenkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital. Der Nettoverschuldungsgrad (Gearing) wird definiert als das Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital einschließlich Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel) zu Eigenkapital.

in TEUR	2019	2018
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	25.395	60.548
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit zur Finanzierung verbundener Unternehmen	32.183	-84.300
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-603	-1.006
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-35.588	27.008
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	21.387	2.250

Die Veränderung beim Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich im Wesentlichen aus der Bezahlung einer vereinnahmten Ausschüttung der Semperit Technische Produkte GmbH in Höhe von 35.000 TEUR (Vorjahr: 60.000 TEUR).

Die Veränderung beim Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit zur Finanzierung verbundener Unternehmen resultiert aus Kapitalerhöhungen und Kapitalzuschüssen an verbundene Unternehmen in Höhe von -117.833 TEUR (Vorjahr: -80.417 TEUR), aus der Rückzahlung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 98.502 TEUR (Vorjahr: -41.386 TEUR), der Begebung und Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 52.781 TEUR (Vorjahr: 28.068 TEUR) und der Veränderung des Cash-Pools in Höhe von -1.267 TEUR (Vorjahr: 9.435 TEUR).

Der Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit veränderte sich im Wesentlichen durch Auszahlungen für Anlagezugänge in Höhe von -605 TEUR (Vorjahr: -1.007 TEUR).

Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung der Zinsen für das im Jahr 2018 aufgenommene Hybridkapital in Höhe von –10.545 TEUR und der Tilgung von Schuldscheindarlehen in Höhe von –18.825 TEUR (Vorjahr: –46.191 TEUR).

Die Börsenkennzahlen haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

Semperit Aktie im Überblick

		1.1. - 31.12.2019	Veränderung	1.1. - 31.12.2018
Kurs zum Stichtag	in EUR	11,14	+11,8%	9,96
Tiefstkurs	in EUR	10,22	+2,7%	9,95
Höchstkurs	in EUR	14,38	–40,3%	24,10
Marktkapitalisierung zum Stichtag	in Mio. EUR	229,2	+11,8%	204,9
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stk.	20.573.434	–	20.573.434
Ergebnis je Aktie ¹⁾	in EUR	–2,48	–40,1%	–4,13
Dividende je Aktie	in EUR	0,00	–	0,00
Durchschnittlicher Börsenumsatz / Tag ²⁾	in TEUR	153	–45,5%	281
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag ²⁾	in Stk.	12.213	–28,6%	17.103

¹⁾ Auf Aktionäre der Semperit AG Holding entfallend.

²⁾ in Einzelzählung

Für den Gewinnverwendungsvorschlag siehe Kapitel „Vorschlag zur Gewinnverwendung“ im Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019.

Hinsichtlich der Posten der Bilanz sowie der Gewinn und Verlustrechnung wird auf die entsprechenden Abschnitte im Jahresabschluss der Gesellschaft verwiesen.

Die Semperit AG Holding lebt als international tätiges Unternehmen ein Arbeitsklima, in welchem Leistungsorientierung und Leistungsförderung eine tragende Rolle spielen. Entsprechende Fortbildungs- und Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen stellen wesentliche Eckpfeiler dar. Für weitere Erläuterungen wird auf die entsprechenden Abschnitte im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Jahr 2019 betrug 128 Personen (122 Personen im Jahr 2018).

2. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung wird im Forschungszentrum Wimpassing der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m. b. H., ein 100%iges Tochterunternehmen der Semperit AG Holding, akkordiert und gesteuert.

3. Bericht über Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem (IKS)

Grundprinzipien des Risikomanagements

Die Risikopolitik der Semperit Gruppe entspricht dem Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten und den Unternehmenswert der Semperit Gruppe damit langfristig zu steigern. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse (Compliance) und der Arbeitssicherheit soll auch das Risikobewusstsein gesteigert werden und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung einfließen.

Dabei steuert Semperit Risiken, indem diese reduziert, vermieden oder transferiert werden sollen. Das konzernweite Risikomanagement der Semperit Gruppe ist integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien von Semperit, wobei die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisation und Verantwortungshierarchien sind alle Konzernunternehmen dazu verpflichtet, dem vorgegebenen Risikomanagementprozess zu folgen und diesen umzusetzen. Das Enterprise Risk Management ist organisatorisch in der Abteilung Group Risk Management & Assurance eingeordnet.

Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise Risk Management Prozess)

Semperit bedient sich aufeinander abgestimmter Interner Kontroll- und Risikomanagement Systeme, die die Semperit Gruppe dabei unterstützen, bestandsgefährdende, wesentliche Risiken und negative Überraschungen, frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Das größte Gewicht haben dabei konzernweite Prozesse und Entwicklungen, die dazu dienen, potenzielle Risiken möglichst lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abschätzen zu können. Das interne Berichtswesen ermöglicht es, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen.

Das Risikomanagement der Semperit Gruppe basiert auf einem umfassenden Enterprise Risk Management (ERM-) Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist. Der ERM-Ansatz basiert dabei auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), dem „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ (2017). Der ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ab, die das Erreichen strategischer, operativer, finanzieller, sozialer, Governance- und Compliance-relevanter, arbeitssicherheitstechnischer, gesundheits- und umweltbezogener (SHE) Ziele des Konzerns im wesentlichen Maß beeinflussen können.

Entlang eines strukturierten Prozesses, der sowohl Elemente des Bottom-up als auch des Top-down-Ansatzes kombiniert, werden Risiken identifiziert und bewertet. Im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt der Berichtszeitraum für die Risikoeinschätzung ein Jahr und fünf Jahre, entsprechend der Mittelfristplanung. Mit der Umstellung auf einen fünfjährigen Risikobetrachtungszeitraum wurde in 2019 begonnen. Das ERM basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem Risiken adressiert werden, die nach Durchführung bestehender (Kontroll-) Maßnahmen verbleiben. Falls Risiken bereits im Konzernabschluss, im Budget oder in der Mittelfristplanung berücksichtigt wurden, werden diese nicht mehr als Risiken aufgezeigt. Ausschließlich jene möglichen Abweichungen zu den Geschäftszielen werden als Risiken dargestellt, die noch nicht in irgendeiner Form finanziell berücksichtigt wurden. Der Umsetzungsfortschritt der risikoreduzierenden Maßnahmen wird regelmäßig nachverfolgt.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance übernimmt die zentrale Koordination, Moderation und Überwachung des strukturierten Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern. Relevante Risiken werden aus verschiedenen Perspektiven priorisiert und später ihre Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Bottom-up-Identifizierungs- und Priorisierungsprozess wird durch Workshops mit dem jeweiligen Management der Semperit-Gesellschaften unterstützt. Dieses Bottom-up-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach, bei Relevanz, in die Berichterstattung aufgenommen werden. Diese Risiken werden mit der Segmentleitung (top-down) diskutiert und abgestimmt. Die Einzelberichterstattung erfolgt sofort nach Besuch der jeweiligen Semperit-Gesellschaften. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine umfassende Risikoberichterstattung der Einzelrisiken samt Aggregation an den Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird durch einen Ad-hoc-Berichterstattungsprozess ergänzt, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten in Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand das Risikomanagement Board eingerichtet. Dieses Board setzt sich aus CEO, CFO und Head of Group Risk Management & Assurance zusammen. Bei Bedarf werden weitere Vorstandsmitglieder hinzugezogen. Darüber hinaus werden die Top-Risiken quartalsweise im Executive Committee einem Monitoring unterzogen.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance wird von den einzelnen Konzernunternehmen im Prozess unterstützt. Das Update über die Maßnahmen erfolgt weitestgehend direkt über die Risikoverantwortlichen (Risk und Action Owner). Maßnahmen zur Risikoreduktion werden auch in Form von externen Versicherungsabschlüssen umgesetzt (siehe auch „Versicherbare Risiken“).

Die für das Risikomanagement rechtlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze sind in der Risk Management Guideline festgehalten.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems von Semperit für das Geschäftsjahr gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Risikobericht

Die globale wirtschaftliche Entwicklung mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt die Semperit Gruppe als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Die Semperit Gruppe ist in Ländern aktiv, in denen unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen herrschen. Ebenso befinden sich die Länder in unterschiedlichen Phasen politischer, rechtsstaatlicher sowie sozialer Entwicklung. Der Erfolg der zwei Sektoren bzw. der vier operativen Segmente der Semperit Gruppe ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Die Semperit Gruppe ist dementsprechenden Risiken ausgesetzt.

Eine Einschätzung zu den allgemeinen Marktrisiken sowie der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft erfolgt in den entsprechenden Kapiteln des Lageberichts.

Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken erläutert. Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken bestehen möglicherweise weitere strategische, operative, finanzielle, soziale, Governance- und Compliance-relevante, arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltbezogene (SHE) sowie sonstige externe Risiken, die der Semperit Gruppe aktuell noch nicht bekannt oder bewusst sind. Bei Eintritt eines oder mehrerer bekannter oder unbekannter Risiken besteht die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation der Semperit Gruppe.

Strategische Risiken

Transformations-, Restrukturierungs- und Governance-Risiken

Die Semperit Gruppe befindet sich in einem Restrukturierungs- und Transformationsprozess. Dies beinhaltet Kostensenkungsinitiativen, die Restrukturierung einzelner Segmente, die Evaluierung des Portfolios der Semperit Gruppe sowie Anpassungen im Produktionsfootprint. Das nur bedingt vorhandene Management-Informationssystem sowie das teilweise Fehlen von Strukturen und standardisierten Prozessen führt zu Risiken der Unternehmenssteuerung aufgrund ungenügender Daten und nicht stabiler Prozesse und damit zu möglichen falschen Entscheidungen.

Es besteht das Risiko, dass die getroffenen Maßnahmen zeitlich länger dauern und mit höheren Kosten verbunden sind, sodass ihr tatsächlicher Nutzen geringer ist als ursprünglich geschätzt, diese

später wirken als angenommen oder ihre Wirkung zur Gänze ausbleibt. Die Profitabilität der Semperit Gruppe wird jedenfalls durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und die Fähigkeit der Semperit Gruppe beeinflusst, diese fortlaufenden Projekte nachhaltig umzusetzen.

Wie auch andere internationale Konzerne ist die Semperit Gruppe als börsennotiertes Unternehmen dem Risiko von feindlichen Übernahmeversuchen ausgesetzt, wodurch die Umsetzung der Strategie und des Restrukturierungs- und Transformationsprozesses behindert werden könnte und sich damit negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben könnten.

Technologieentwicklung

Die Märkte, in denen die Semperit Gruppe agiert, sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (Industrie 4.0) gibt es Risiken der Substitution von existierenden Produkten sowie neuer Geschäftsmodelle. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Mitbewerber aufgrund schnellerer Time-to-Market-Strategien ihre Produkte und Lösungen früher auf den Markt bringen können als die Semperit Gruppe. Die Entwicklung der Ergebnisse hängt stark von der Fähigkeit ab, Änderungen in Märkten zu antizipieren, sich entsprechend anzupassen sowie die Kosten für die Herstellung der Produkte zu senken. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich ist. Dies könnte zu einem negativen Einfluss auf die Ertragslage führen, wenn Investitionen nicht den erwarteten Erfolg bringen beziehungsweise nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Bestehende Patente und andere Rechte am geistigen Eigentum der Semperit Gruppe können nicht vollständig verhindern, dass Mitbewerber selbst Produkte entwickeln und verkaufen, die Semperit-Produkten sehr ähnlich sind.

Kundenbedürfnisse und Markttrends

Es besteht ein inhärentes Risiko für die Semperit Gruppe, Markttrends nicht rechtzeitig zu erkennen oder nicht flexibel genug zu sein, die Semperit-Produkte, Produktion und Dienstleistungen zeitgerecht an Marktänderungen anzupassen. Dies könnte eine nicht wettbewerbsfähige Kostenposition und einen wesentlichen negativen Effekt auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit Gruppe zur Folge haben.

Operative Risiken

Risiken der Organisation

Die Ordnung der Semperit Gruppe in Form einer Matrixorganisation ist global noch nicht vollständig ausgereift und beinhaltet teilweise potenzielle Prozessüberlappungen, Inflexibilität und Ineffizienz. Entscheidungswege als Reaktion auf marktbedingte oder krisenhafte Entwicklungen sind potenziell mit dem Risiko einer zeitlichen Verzögerung oder anderen Ineffizienzen behaftet. Die Steuerungssysteme sowie die Messung von Schlüsselkennzahlen gegenüber internen und externen Benchmarks ist noch weiter zu entwickeln. Aufgrund der dadurch eingeschränkten Transparenz könnten Fehlentscheidungen getroffen werden. Des Weiteren besteht ein potenzielles Risiko, Wettbewerbsvorteile zu verlieren oder neue nicht generieren zu können.

Risiken der Informationstechnologie (IT) und des Datenschutzes

Der überwiegende Teil der Produktions- und Steuerungssysteme sowie Serviceleistungen ist von einer funktionierenden und störungsfreien IT-Landschaft abhängig. Der Ausfall von wesentlichen Servern und Produktionssteuerungseinheiten, ERP-Systemen, Nichtverfügbarkeiten sowie unautori-

siertes Eindringen in IT-Netzwerke (Cyber-Crime) können zu einem Verlust von nicht mehr auffolbaren Produktionsmengen, zu Qualitätsbeeinträchtigung oder Lieferverzögerungen führen und damit nachteilig für die Semperit Gruppe sein. Wie andere multinationale Unternehmen ist auch die Semperit Gruppe Ziel von Cyber-Angriffen. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit negativen Auswirkungen auf die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit Gruppe haben.

Ein zusätzliches Risiko sind selbst entwickelte IT-Systeme und eine große Vielfalt an unterschiedlichen Systemen in Anwendung, die ein hohes Maß an manuellen Eingriffen erfordern, wodurch Datenqualität und Prozesse beeinträchtigt sein können. Die Rückverfolgbarkeit von produzierten Gütern könnte aufgrund fehlerhafter und inexistenter Systeme nicht gewährleistet sein.

Die unsachgemäße/nicht den gesetzlichen Vorschriften (insbesondere DSGVO) entsprechende Handhabung von schützenswerten/vertraulichen Daten kann ebenfalls ein Risiko darstellen.

Personalrisiken

Die Semperit Gruppe benötigt fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter ist in den Regionen, in denen das Unternehmen geschäftlich tätig ist, weiterhin intensiv. Einige Semperit-Standorte befinden sich in Regionen mit anhaltend niedriger Arbeitslosigkeit und konstant hoher Nachfrage nach qualifizierten Facharbeitern. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit Gruppe wird wesentlich davon bestimmt, dass entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte an den einzelnen Standorten rekrutiert, integriert, weiterentwickelt und dauerhaft gehalten werden können. Der Abgang von Schlüsselpersonen muss durch rechtzeitig ausgebildete interne Nachfolger aufgefangen werden. Sollte dies nicht gelingen, ist das Risiko einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit Gruppe gegeben.

Ein Arbeitskräftemangel bzw. Beschränkungen bei der Aufnahme von Gastarbeitern oder beim Outsourcing, staatliche Mindestlohnregime, Streiks oder Abfluss/unbefugte Weitergabe von Know-how können zu einer Beeinträchtigung der Produktion sowie Einschränkungen in anderen Unternehmensbereichen führen und damit ebenfalls die Produktivität sowie die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten.

Externe kriminelle Handlungen

Fraud-Attacken (z.B. Email-Fraud, Fake-President-Fraud, etc.) stellen generell ein großes Risiko für Unternehmen dar. Das Nicht-Erkennen solcher Attacken oder auch das Versagen von Internen Kontrollsystemen können nicht ausgeschlossen werden und somit zu einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beitragen.

Compliance Risiken

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen

Die Semperit Gruppe unterhält Geschäftsaktivitäten mit Kunden und Lieferanten auch in Ländern wie Russland oder Ukraine, China, die Export- und Importkontrollregulierungen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen (zum Beispiel durch die USA und die EU) unterliegen. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen die Semperit Gruppe geschäftlich tätig ist, könnten zu einer Einschränkung der bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Zudem könnte die Semperit Gruppe aufgrund der Beendigung ihrer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein.

Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Unruhen, Gesundheitsrisiken, kulturelle Unterschiede, zum Beispiel bei Arbeitsverhältnissen und Geschäftspraktiken, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, wirtschaftliche und staatliche Instabilität und Rechtsunsicherheit, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen sowie die Auferlegung von Währungsbeschränkungen und strengere Umweltauflagen.

Risiken aus Kartell- und Korruptionsvorwürfen

Aktuelle und zukünftige Verfahren gegen die Semperit Gruppe hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie andere Gesetzesverletzungen betreffend könnten zu straf- oder zivilrechtlichen Bußgeldern führen sowie zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen. Ein Teil der Geschäftstätigkeit der Semperit Gruppe entfällt auf Unternehmen in staatlichem Besitz. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions-, Kartell- oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte der Semperit Gruppe haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Aufträgen. Darüber hinaus könnten solche Ermittlungen auch zur Aufhebung bestehender Verträge sowie Auftrags- und Kundenverlust führen und Verfahren gegen die Semperit Gruppe eingeleitet werden.

Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den Behörden, könnte die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken.

Ein Tochterunternehmen ist aktuell in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Das Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Das Tochterunternehmen kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert ihre volle Unterstützung zu. Für die erwarteten Kosten und das entsprechende Risiko wurde nach Einschätzung der Semperit Gruppe mit einer Rückstellung entsprechend vorgesorgt.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die Semperit Gruppe ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass die Semperit Gruppe die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz, die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für die Semperit Gruppe ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Für die Semperit Gruppe sind die asiatischen Märkte von großer Bedeutung. Diese Rechtssysteme sind regelmäßigen Änderungen unterworfen, die auf die Geschäfts-, Vermögens-, Ergebnis-, Finanz und Ertragslage der Semperit Gruppe negative Auswirkungen haben könnten.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)

Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltrelevante oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung der operativen

Tätigkeiten der Semperit Gruppe erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der operativen Kosten führen. Darüber hinaus bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls, auch beim Handling mit gefährlichen Substanzen, ebenso wie einer Nichteinhaltung umweltrechtlicher, gesundheitsbezogener oder arbeitssicherheitstechnischer Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen könnten. Der Semperit Gruppe könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Compliance Risiken betreffend Unternehmerische Sozialverantwortung (CSR)

Es könnten Risiken bestehen, gegen bestehende CSR-Bestimmungen der lokalen Gesetzgebungen und NGOs (Non-Governmental Organisation) in den jeweiligen Ländern zu verstoßen, die dem Unternehmen zum aktuellen Zeitpunkt nicht bekannt sind. Daraus könnten, neben Belastungen der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, auch Reputationschäden und Kundenverluste entstehen (ausführliche Risikobeschreibung siehe auch Nachhaltigkeitsbericht).

Versicherbare Risiken

Der bestehende Versicherungsschutz bewahrt die Semperit Gruppe nicht vor etwaigen Reputationschäden oder dem Eintritt von Elementarereignissen wie Feuer oder Naturkatastrophen.

Feuer-, Elementarereignisse und Naturkatastrophen bergen ein signifikantes Verlustpotenzial für die Semperit Gruppe, das trotz des bestehenden Versicherungsprogramms möglicherweise nicht zur Gänze Deckung finden könnte. Außerdem kann das Unternehmen aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass die Semperit Gruppe auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Marktrisiken

Wettbewerbsumfeld

Die weltweiten Märkte für die Produkte der Semperit Gruppe sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Die Semperit Gruppe ist mit starken Mitbewerbern, zum Teil auch aus Schwellenländern, konfrontiert, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen. Einige Branchen, in denen die Semperit Gruppe tätig ist, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs sowie einer Veränderung der relativen Marktposition der Semperit Gruppe führen könnten. Darüber hinaus ist festzustellen, dass auch Lieferanten zunehmend zu ernstern Mitbewerbern für die Semperit Gruppe werden.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen

Aus Sicht der Semperit Gruppe besteht aktuell ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Es besteht ein Risiko, dass sich das Weltwirtschaftsklima, insbesondere durch die drohende globale Pandemie (Coronavirus), weiter verschlechtert und sich die Abwärtsbewegung in Asien, Europa und USA weiter fortsetzen. Eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Asien oder sogar ein Zusammenbruch des chinesischen Immobilienmarkts, des Bankensektors oder des Aktienmarkts stellen weitere erhebliche Risiken dar. Auch im Euroraum könnte sich die Abkühlung des Wirtschaftsklimas fortsetzen. Ein weiteres Risiko, resultiert aus dem Austritt Groß-

britanniens aus der EU (Brexit). Dies könnte die Geschäftsunsicherheit erhöhen und Risiken für die Finanzmärkte darstellen. Das Investitionsklima könnte wegen politischer Umwälzungen, weiterer Unabhängigkeitsbestrebungen in Ländern der Europäischen Union oder wegen nachhaltiger Erfolge protektionistischer, EU- und wirtschaftsfeindlicher Parteien und Politik einbrechen.

Eine weitere Verschärfung des Handelsstreits zwischen USA und China sowie USA und Russland und der Folgen einer Auseinandersetzung mit dem Iran könnte negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg der Semperit Gruppe haben.

Ein terroristischer Angriff oder eine Reihe solcher Angriffe in großen Volkswirtschaften könnte die globale Wirtschaftstätigkeit herabsetzen und das Geschäftsklima einbrechen lassen. Weitere Risiken liegen in politischen Spannungen etwa in Syrien, der Türkei, Ukraine, Russland, Iran und Ägypten.

Falls die Semperit Gruppe in der aktuellen Konjunkturentwicklung nicht in der Lage ist, weiter Produktions- und Kostenstrukturen in geeignetem Maße anzupassen, besteht das Risiko negativer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Beispielsweise könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden verschlechtern. Das wiederum könnte zur Folge haben, dass sich Kaufabsichten bezüglich der Produkte des Unternehmens ändern, verzögern oder fallen gelassen werden beziehungsweise Einkäufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten die Margen der Semperit-Produkte infolge ungünstiger Marktbedingungen stärker fallen, als von der Semperit Gruppe gegenwärtig vorhersehbar. Des Weiteren könnten sich vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen nachteilig verändern, was zu negativen Auswirkungen auf die Finanzsituation des Unternehmens führen könnte.

Chancen

Neben dem Monitoring der Risiken für das Unternehmen ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben der Unternehmensführung die entsprechenden Chancen rechtzeitig zu erkennen und soweit möglich, für das Unternehmen zu nutzen. Aktuell sieht das Management im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Semperit Gruppe den Schwerpunkt der erkennbaren Potenziale im Sektor Industrie und daher in der Transformation des Unternehmens zum Industriegummi-Spezialisten. Den Sektor Industrie kennzeichnen eine deutlich höhere Rentabilität, eine erfolgreichere Performance und die Möglichkeit zur technologischen Differenzierung in regionalen und anwendungsbezogenen Nischen. Die Potenziale im Industriesektor sollen künftig durch eine deutliche Erhöhung der Kundennähe, eine marktorientiertere Ausrichtung der Gesamtorganisation, erhöhter Fokus auf Regionen, insbesondere Amerika, wie auch auf Industrien besser genutzt werden. Ziel ist es, bestehende und zukünftige Märkte schneller und effektiver bedienen zu können.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der Semperit Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Group Risk Management & Assurance gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend verbessert und erweitert. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Follow-up-Audits an den Standorten und in der Zentrale durchgeführt.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennen potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reporting
- Compliance mit internen Regularien (Limits of Authority) und externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherung der adäquaten Implementierung der Trennung von Aufgaben (Segregation of Duties)
- Sicherung der im Prozess vorgesehen Kontrollen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Eckpunkte des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt zusammengefasst werden:

- Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind die Funktionen des Rechnungswesens von anderen Verantwortungsbereichen wie etwa dem Treasury getrennt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende IT-Einrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Hinsichtlich der eingesetzten Finanzsysteme wird weitgehend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Zahlungsrichtlinien) ist eingerichtet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden von den verantwortlichen Personen auf Vollständigkeit und Richtigkeit, z.B. mittels Stichproben, geprüft.
- Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewandt.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden stichprobenweise durch das Internal Audit überprüft.

4. Verwendung von Finanzinstrumenten

Als für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 235.147 TEUR zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr: 118.127 TEUR), die Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 4.668 TEUR (Vorjahr: 4.595 TEUR) und die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von insgesamt 130.254 TEUR (Vorjahr: 281.475 TEUR) zu nennen.

Es besteht in Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen in PLN ein Cross Currency Swap; das abgesicherte Nominale beträgt 118 Mio. PLN. Die Finanzierung und der Swap werden als Bewertungseinheit dargestellt. Es wurde eine Drohverlustrückstellung für den ineffektiven Anteil in Höhe von 83 TEUR bilanziert.

Weitere Sicherungsgeschäfte bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Ausfallsrisiko

Das in Bezug auf diese Finanzinstrumente gegebene Ausfallsrisiko ist mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten begrenzt. Im Fall, dass der niedrigere beizuliegende Wert unter den Anschaf-

fungskosten liegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert durchgeführt. Der beizulegende Wert unterliegt Schwankungen, die im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Tochterunternehmens, aber auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Attraktivität von Alternativenanlagen abhängen und beträchtlich sein können. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen, nämlich mit 238.518 TEUR (Vorjahr: 240.405 TEUR), das 100%ige Tochterunternehmen Semperit Technische Produkte GmbH.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
Semperit Technische Produkte GmbH, Österreich	193.802	83.002
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Österreich	23.107	22.787
Sempertrans Nirlon Ltd., Maharashtra, Indien	6.300	4.000
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Frankreich	6.500	4.200
Sempertrans Best (ShanDong) Belting, Co Ltd, China	4.500	4.000

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen überwiegend, nämlich mit 4.668 TEUR (Vorjahr: 4.595 TEUR), den Anleihefonds Amundi GF Euro Rent.

Wenngleich die Risikokonzentration insbesondere in Bezug auf die Semperit Technische Produkte GmbH mit insgesamt 238.518 TEUR sehr hoch ist, wird aufgrund der Bonität und der Profitabilität dieses Tochterunternehmens ein Ausfallsrisiko nicht gesehen. Auch in Bezug auf die anderen oben angeführten Anteile an Tochterunternehmen wird kein konkretes Ausfallsrisiko gesehen. Wenn und sobald ein konkretes Ausfallsrisiko erkannt wird, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Zinsänderungsrisiko

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend kurzfristig, sodass kein wesentliches Zinsänderungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend fix verzinst. Bei den variabel verzinsten Ausleihungen besteht ein Zinsänderungsrisiko.

Die Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen in Höhe von Nominale 207.408 TEUR (Vorjahr: 225.033 TEUR) umgerechnet zum Stichtagskurs sind teilweise fix und teilweise variabel verzinst.

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs werden Betriebsmittel und Investitionen unter anderem mit Fremdkapital finanziert und zum Teil variabel verzinst. Eine Erhöhung der Zinsen kann zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Kapital- und Finanzierungsrisiken

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen (eigene Geschäftstätigkeit ohne Akquisitionen) und anorganischen (Akquisitionen) Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik. Im Zusammenhang mit Kreditverträgen bestehen übliche Klauseln, die bei Nicht-Erfüllung zu einer Kündigung bzw. einer Zinserhöhung seitens der Geldgeber führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten können.

Die Semperit Gruppe hat sich vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie „SemperGrowth200“ eine Zielkapitalstruktur gegeben, die sich an den Kreditvertragsklauseln (Covenants) orientiert.

Liquiditätsrisiken

Es bestehen Liquiditätsrisiken in Bezug auf die Guthaben die Semperit bei Banken hält. Diese Guthaben sind nicht oder nur teilweise über Einlagensicherungsfonds abgesichert und können im Falle einer Schieflage einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise dazu führen, dass Semperit nicht oder nur teilweise oder nur mit Verzögerung auf diese Liquidität oder auf Kreditlinien zugreifen kann.

Die Vertragspartner von Semperit sind zum überwiegenden Teil Banken mit guter Bonität. Zur Minimierung des Ausfallrisikos bestehen zudem definierte maximale Anlagebeträge je Vertragspartner.

Fremdwährungsrisiken

In den Ausleihungen sind Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in USD und CZK enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind kurzfristige Darlehen in USD enthalten. Die Bankguthaben setzen sich überwiegend aus USD und EUR zusammen. Das Volumen der Vermögenswerte, inkl. Bankguthaben und Verbindlichkeiten sind in der jeweiligen Fremdwährung bis auf die USD in etwa gleich hoch. Bei den USD sind die Vermögenswerte niedriger als die Verbindlichkeiten, dies kann zu einem Währungsrisiko führen. Das Schuldscheindarlehen in PLN ist durch einen Cross Currency Swap abgesichert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in überwiegend Euro denominated und keinem signifikanten Risiko ausgesetzt.

Weitere Bilanzpositionen, die in einer anderen Währung als Euro denominated sind, sind von untergeordneter Bedeutung, sodass sich hieraus kein signifikantes Währungsrisiko ergibt.

5. Angaben laut § 243a Abs 1 UGB¹

1. Das Grundkapital der Semperit AG Holding betrug zum 31. Dezember 2019 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose, in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

2. Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

3. Die B & C Semperit Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2019 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt und ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding. Die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH.

4. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

5. Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

6. Der Vorstand besteht aus bis zu fünf Personen. Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens zwei Mitglieder aus dem

¹ Die Nummerierung in diesem Kapitel bezieht sich auf die in § 243a Abs. 1 UGB genannten Ziffern.

Aufsichtsrat aus, wobei Aufsichtsratsmitglieder, die seit der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind oder ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niederlegen, auf diese Zahl anzurechnen.

Im Übrigen werden die Ausscheidenden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheiden diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Trifft dies nicht auf mindestens so viele Mitglieder zu, dass, zusammengerechnet mit anderen Mitgliedern, die seit der letzten Hauptversammlung ausgeschieden sind oder ihr Amt zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niedergelegt haben, zwei Mitglieder bestimmt werden können, scheiden diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind. Ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheidet ein gewähltes Mitglied während seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so ist eine Ersatzwahl nur dann unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist ohne Angaben von Gründen durch schriftliche Erklärung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zurücklegen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. In Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt sie mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit vorschreibt.

7. Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Das Grundkapital ist gemäß §159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktien-Rückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

8. Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

9. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

6. Bericht über die zukünftige Entwicklung

Ausblick für die Semperit AG Holding

Der Vorstand hat Ende Jänner 2020 im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Semperit-Gruppe das Ziel der Transformation zum Industriegummi-Spezialisten bekanntgegeben und die Trennung vom Medizingeschäft beschlossen. Der eingeschlagene Transformationsprozess wird weiterhin konsequent weiterverfolgt. Fortlaufende und potenziell neue Maßnahmen zur Erhöhung der Rentabilität stehen unverändert ganz oben auf der Agenda des Vorstands.

Die Umsätze der Semperit AG Holding werden bedingt durch die Trennung vom Medizingeschäft sinken. Der Mitarbeiterstand wird sich stabil entwickeln.

Wien, am 19. März 2020

Der Vorstand



Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach
Vorsitzender



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand



Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands



Kristian Brok, MSc
Technikvorstand

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft .

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen .

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab .

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2019 sind Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 235.147), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 77.466) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 52.788) in wesentlichem Umfang ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.900 außerplanmäßig abgeschrieben sowie in Höhe von TEUR 3.087 zugeschrieben. Weiters wurden Einzelwertberichtigungen zu Forderungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 11.000 gebildet sowie in Höhe von TEUR 54 aufgelöst. Darüber hinaus wurden Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 4.243 aufgelöst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden auf Hinweise auf außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungsbedarf überprüft. Für alle Tochtergesellschaften, bei welchen solche Hinweise vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests, welche grundsätzlich unter Verwendung von Discounted Cashflow Berechnungen durchgeführt werden, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cashflows und Zinssätze zu treffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung dieser zukünftigen Cashflows und der Zinssätze. Der Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Tochtergesellschaft wird als Näherungswert des Liquidationswertes als Bewertungsuntergrenze herangezogen.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, in den Angaben zu den Finanzanlagen bzw. den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie in den Angaben zur Gewinn und Verlustrechnung in Abschnitt (2) Sonstige betriebliche Erträge, (10) Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen, (11) Aufwendungen aus Finanzanlagen sowie (12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus wird auf die Angaben in "Beilage 1 - Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019" und in "Beilage 2 – Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2019" hingewiesen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
- Nachvollziehen der Überprüfung sämtlicher Anteile und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Hinweise zu außerplanmäßigen Abschreibungen
- Überprüfung, ob bei Vorliegen von Hinweisen auf außerplanmäßige Abschreibungen oder Wertaufholung entsprechende Werthaltigkeitstests durchgeführt wurden
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze und Wachstumsraten unter Beziehung unserer Bewertungsspezialisten
- Nachvollziehen der Überleitung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse zu den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Working Capital und Cashflows), um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wieder-gibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften .

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss..

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht (ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk), welche uns vor dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wurden. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung da-rauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss gibt oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten zu den sonstigen Informationen, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. August 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Stefan Uher.

Wien, am 19. März 2020

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Stefan Uher eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Martina Geisler eh
Wirtschaftsprüferin